

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 3

Illustration: Aber ihr müsst mir versprechen [...]
Autor: Tomz [Künzli, Tom]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat!» Und sie würden denken, wenn sie das nötig hat, die Cécile, dann müssen wir ihr ein besonderes Trinkgeld ins Händle drücken!

Aber leider – er platzte wie Seifenblasen, ihr Traum, dabei zu sein bei denen, die nicht alles auf die Goldwaage legten, was Talmi war. Ein paar mal versuchte sie es mit den fünf Euro, aber die Herrschaften schlürften weiter ihren Espresso oder ihren Café-au-lait, ohne mit der Wimper zu zucken, dass die eine Bedienerin hintergangen hatte. Sie sollte weiter eine Unperson bleiben, ein Nobody, die Otthofer-Cécile. Ja, dabei zu sein ist eben gar nicht so einfach. Ein bisschen Glück muss man halt auch haben.

Hans Karl Hoerning

Pflichtlektüre für fortgeschrittene Anfänger

Auf nur 400 Seiten erklärt der amerikanische frühere Bankfachmann und heutige Bestsellerschreiber William D. Cohan in seinem neuesten Sachbuch «How Wall Street's Gamblers broke capitalism», wie Spieler an der Weltbörsengasse, New York

Wall Street, die Luftschlösser des Kapitalismus zu Fall brachten. Im mehrseitigen Index fehlen weder Marcel Ospel noch die UBS. Und das schon auf Seite 5. Ohne Umschweife kommt der Autor zur Sache. Mehr sei hier nicht verraten. Schliesslich ist das Drama jedem Oberschüler gegenwärtig. Aber nicht allen Regierenden im Lande.

«House of cards», erschienen 2009 in den USA und in Grossbritannien, wäre Pflichtlektüre. Das Buch ist ein «shocking tale of greed, arrogance and stupidity in the financial world, and the consequences for all of us», so die Schlussfolgerung, die Buchanalyse der Literaturkritik. Das Werk gehört auf den Frühstückstisch aller sich verantwortlich fühlenden Personen rund um den Globus, die Schweiz nicht ausgeschlossen, wie Teilnehmer an WEF-Veranstaltungen und ähnlichen Foren.

Was soll der Bürger mit den täglich von Politik und Wissenschaft verbreiteten negativen Zukunftsprognosen, wenn sich bei ihm Zweifel über die Weitsicht der anmassenden Nachrichtenproduzenten breitmachen? Man möchte von Schlussfolgerungen nach den unterlaufenen Fehlern

hören, von mutigen Projekten zur Behebung der Schäden und nicht von «vertraglich gesicherten Boni» an «Gamblers», die den Kapitalismus einmal mehr in den Sumpf steuerten, wie Autor Cohan so trefflich schildert.

«Saubere Weste» und «Schwarze Liste». Jeder kann ins Zwielflicht geraten. Beim Umgang mit Geld vielleicht noch besonders. Nur: wenn es ans Ausleuchten geht, ist die Flucht durch die Hintertür nicht ratsam. Dort warten die Häscher, die bösen Medien, die ungeliebten Diener der Gesellschaft, der Öffentlichkeit; die Hüter der unbequemen Demokratie, auf die man so stolz sich zeigt.

William D. Cohan wurde für sein Werk mit dem Financial Times/Goldman Sachs Award für das «Business Book of the Year» ausgezeichnet. Die UBS hat die Chance verpasst, den Autor für die Aufklärung der Machenschaften im Dunstkreis der grössten Schweizer Bank öffentlich zu belohnen. Public Relations weiterhin ein Fremdwort.

Erwin A. Sautter

